

Arbeiter-Gesuch.

In unserer Knopfabrik finden Mädchen und junge Leute dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

C. d'Ambly & Co.

Morgenden Sonntag
Nachmittags 4 Uhr
**Feuerwehr-
Versammlung**
bei Bregler.

Arbeiter-Bildungsverein.
Heute Abend Versammlung im Lokal.
Schorndorf.

Nächsten Donnerstag den 18. Septbr.
ist frischgebrannter

Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben.
Baiered.

Bienenstöcke
16 schwere
verkauft
Kroft, Schulmeister.

Die Anweisung der sofort
jeden Zahnschmerz stillenden
weltberühmten Dr. Gräffström's
Schwed. Zahntropfen ist gratis
zu haben bei
C. Mayer, Buchdruckerei.

Back-Tag
Hef. B. Metz. Daimler.

Petersburg.
Farren-Verkauf.

Unterzeichnet hat einen
schönen gelbrothen Zähr-
igen Farren, Simmenthaler
Race, gut im Mitt, als
überzählig zu verkaufen.
Den 9. Sept. 1873.
Lammwirth Volz.

Gesundheit für Alle! Alle!
Retungslos stehen Tausende
Kranke frühzeitig dahin, die, wenn
ihnen schnell die richtige Hilfe zu
Theil geworden, ihre Gesundheit wie-
dererhalten hätten. Das berühmte,
160 Seiten starke Buch: „Dr. Aity's
Naturheilmethode“ gibt allen Kranken
einfache bewährte Mittel an die Hand,
um sich schnell selbst die Gesundheit,
dieses edelste irdische Gut, wiederzu-
verschaffen und dauernd zu erhalten.
— Preis nur 5 Sgr. Vorräthig in
jeder guten Buchhandlung. — Gegen-
Freco-Einsendung von 7 Briefmarken
à 3 Kr. wird das Buch sofort franco
versandt durch die Verlags-Anstalt
in Luxemburg.

Schorndorf.
**Altes Guß- & Schmiedeseisen,
Zinn und Blei**

kauft fortwährend
W. Maier, Zeugschmied.

Verweisung erfasst manchen Kranken,
der alle Mittel vergebens gebraucht hat
und sich verloren sieht. Selbst solchen Lei-
denden können wir das berühmte Buch:
„Dr. Aity's Naturheilmethode“ nicht
dringend genug empfehlen. Preis nur
18 Kr., vorräthig in jeder guten Buch-
handlung.

Sonntag,
August Pfeleiderer.

Gottesdienste
am D. 14. Trin. (14. Sept.) 1873.
Vorm. 9 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 Uhr: Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 11. September 1873.

Preuss. Friedrichs'or	9 58—59
Pistolen	9 39—41
Holland. fl. 10—Stücke	9 52—54
Dukaten	5 34—36
20 Franken—Stücke	9 21—22
Engl. Sovereigns	11 47—49
Russ. Imperiales	9 40—42
Dollars in Gold	2 24 1/2—25 1/2

Tagesneuigkeiten.

Seilbronn, 11. Sept. Von Mittwoch auf Donnerstag
sind an Cholera und choleraerwandten Krankheiten erkrankt 7,
gestorben 2 Personen.

Vom Seiberberg, 3. Sept. Am 1. d. ist einem Schreiner-
meister aus der Umgegend von Meßkirch folgendes Stückchen be-
gegnet: Derselbe fuhr mit einer Kutsche, welche nach Kreuzlingen
bestimmt war, auf der Eisenbahn nach Konstanz. Um das Billet
zu erhalten, ließ er sich in ein Kutschenstück einschließen und dachte
so als Frachtgut zu fahren. Das Kutschenstück war im Licht 2 1/2' breit
und 2 1/2' hoch. Er mußte in diesem kleinen Raum büßig ander-
halb Stunden auf dem Meßkircher Bahnhofe warten, bis der Zug
abfuhr. Als der Zug im Gange war, wurde jedoch seine Stellung
zu unbehagen und er konnte keine Luft mehr bekommen. In
Saudorf konnte er es nicht mehr aushalten und machte Spektakel,
um aus seinem kleinen Gefängnis befreit zu werden. Man ließ
ihn zu Hilfe, erkannte ihn jedoch kaum mehr, denn er taumelte
wie eine Pflanze, die Gift genossen hat. In Radolfzell wurde er
sobald vorgeführt und von der Behörde um zwei Gulden bestraft.

Konstanz, 11. Sept. Gestern und heute trafen die Dele-
gation zum Aisthologischen Congress aus allen Theilen Deutschlands
hier selbst ein. Bischof Reinens ist gestern angekommen. Von her-
vorragenden Gästen sind zu nennen: Abbe Michaud aus Paris,
Erzpriester Wastlief aus Petersburg, der Vorstand des Protestanten-
vereins Professor Holtmann aus Heidelberg. Heute Abend findet
die Vortragsversammlung im Conciliumssaal statt. Bischof Reinens
hält am Sonntag eine Predigt in der Augustinerkirche.

Mainz, 7. Sept. In den am Mittwoch Abend südlichen
hier und Bingen laufenden letzten Zügen wurden die Passagiere
vor der Station Nieder-Ingelheim durch Stöße in die größte Angst
versetzt. Bei näherer Untersuchung fand sich quer über die Schienen
des Hauptgleises ein starkes Stück sog. Rabeisen mit fast zwei
Fuß langen Nägeln vor einer Schwelle verortet befestigt, das es nur
dem Zufall zu danken ist, daß nicht die Züge an dieser Stelle, auf
einem hohen Dämme, entgleisten. Es waren dadurch etwa 800
Menschenleben gefährdet. Dem Stationsgendarmen in Oberingel-

heim gelang gestern die Entdeckung des Urheber's dieses Frevels.
Es ist ein Spengler, der sofort bei der Vorführung dem Friedens-
richter das Bekenntnis ablegte, daß er auf diese Weise seinen mit
dem Arbeitgeber regelmäßig von hier (seiner Arbeitsstelle) dorthin
kommenden Vater besorgen wollte, weil derselbe seine Einwilligung
zur Berechnung verweigert hatte.

Paris, 10. Sept. Der „Temps“ zufolge beabsichtigt die
Regierung in Anerkennung der Unmöglichkeit einer Restauration eine
Verlängerung der Amtsdauer auf 5 Jahre zu beantragen, darauf
die constitutionellen Gesetze aus diesem Gesichtspunkte aufrechtzu-
halten und die Organisation der factisch bestehenden Republik einer
Prüfung zu unterziehen.

London, 6. Sept. Indische Zeitungen melden ein größ-
liches Unglück, das sich in der Stadt Lucknow, am Ufer der Rikna,
anlässlich des jährlichen Bazar's zugetragen hat. Der Zufluss von
Menschen aus dem benachbarten Dorf war so groß, daß die Jahr-
boote überfüllt waren, und Nachmittags lief ein Beförderung er-
regendes Gerücht um, daß eines der Boote mit 120 Menschen an
Bord in der Mitte des Stromes gesunken sei. Bald darauf drängt
sich alles nach der Stelle des Unglücks, wo die Scene der Be-
schreibung spottete; das Angstgeschrei und rasende Ringen der armen
Angehörigen, wie sie einer nach dem andern sanken, war herzer-
reißend. Die Männer am Ufer, die schwimmen konnten, sprangen
in den Fluß und retteten mehrere, und Anderen, die hinreichende
Geistesgegenwart besaßen, gelang es, in völlig erschöpftem Zustande
das Ufer zu erreichen. In dieser Weise wurden ungefähr 30 Leben
gerettet; alle übrigen, etwa 90 an Zahl, ertranken.

Die französischen Zollbehörden entdeckten jüngst eine neue
Schmuggelmethode. Die Zahl der Wiegensperre für Paris ver-
größerte sich plötzlich, ja es schien, daß sich der Gemüther der Kinder
eine wahre Manie nach diesem Spielzeuge bemächtigt habe. Als
endlich der Argwohn rege wurde, öffnete man eines dieser Pferde
und fand darin eine große Quantität feinsten Cigarren und Tabak
verpackt. Das Wiegensperre war thätlich ein modernisiertes tro-
janisches Pferd.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Inserionspreis:
für den dreispaltigen Zeile oder
deren Raum 3 fr.

№ 107. Dienstag den 16. September 1873.

Bekanntmachungen.
Oberamt Schorndorf.

Amtsversammlung.
Am Dienstag den 22. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, wird auf dem Rathhause hier eine Amtsversammlung abge-
halten werden. Die hauptsächlich Gegenstände, welche vorzukommen, sind folgende:

- 1) Wahl des Bezirksauschusses für die Auswahl zum Schwörmordienst, sowie die Wahl der Gerichtszeugen und Schöffen,
und der Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs;
- 2) Prozeß der Gemeinde Weiler gegen die Amtsvorperschaft, betr. die Unterhaltungslast an der neuen Schorndorf-Schlichter
Straße;
- 3) Straßenbau von Schnaitz-Baach-Höhengehren;
- 4) Gesuch der Gemeinde Buchbronn um Correction ihrer Verbindungsstraße mit Schornbach, resp. Schorndorf;
- 5) Vergleich der Gemeinde Vorderweissbuch;
- 6) Gesuch der Gemeinde Höpflinswarth resp. der Theilgemeinde Kottweil, um Herstellung einer neuen Verbindungsstraße mit
Schorndorf;
- 7) Vorschlag der Amtsvorperschaft Goppingen, wegen Anschlusses an die dortige Bezirksarmenbeschäftigungs-Anstalt;
- 8) Erweiterung der Statuten für die Bezirks-Krankentasse der Dienstdoten und Gewerbegehilfen;
- 9) Aenderung über Tarification der Verpflegungskosten von Hilfsbedürftigen;
- 10) Wahl der Sachverständigen für die Nachbarschäfer-Stellen, bei Einschätzung der Feldgüter zum neuen Steuerkataster;
- 11) Vergleich für die Gewerbebeschäftigung;
- 12) Publikation der halbjährigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege, sowie verschiedener Decrete höherer
Behörden.

Nach dem bestehenden Annus haben pro 1873/74 außer dem Ortsvorsteher von Schorndorf 4 weitere Amtsversammlungs-
Deputirte zu erscheinen, von Winterbach 2, von Beutelsbach, Oberbuch und Gerabstetten je 1, die übrigen Gemeinden beschicken
die Amtsversammlung je mit ihrem Ortsvorsteher und zwar Baltmannsweller, Thomashardt, Hegenlohe, Höpflinswarth, Vorderweiss-
buch, Buchbronn und Höpflinswarth mit beratender Stimme.

Von den Gemeinden Schorndorf, Winterbach, Beutelsbach und Gerabstetten stehen die Protocolle über die Wahl der Amts-
versammlungs-Deputirten noch aus und sind eben falls vor dem 22. d. Mts. einzulenden.
Wegen der Wahl des Bezirksauschusses, Punkt 1, haben sämtliche Bürgerauschubsmänner des Bezirks zu erscheinen;
die Ortsvorsteher wollen denselben hiezu Eröffnung machen und eine Bescheinigung hierüber längstens bis zum 20. d. Mts.
hierher einleunden.

Den 15. September 1873. Königl. Oberamt.
Schindler.

An die Herrn Orts-Vorsteher.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Monat September die Listen der Geschworenen und Schöffen zu be-
rathen und am 1. October an das Oberamtsgericht einzuenden sind.
Schorndorf den 11. September 1873. Oberamtsrichter
Piesching.

Schorndorf.
Chreenerklärung.
Johann Jakob Boller von Schnaitz,
welcher am 23. Juli d. J. den Gemein-
rath Israel Strauß dafelbst gröblich be-
leidigt hat, leistet demselben deshalb hiemit
öffentliche Abbitte.
Den 12. September 1873.
Königl. Oberamtsgericht.

Schorndorf.
Ein Hadschuh
wurde gefunden und kann gegen die Ein-
rückungsgeld abgeholt werden bei
Jacob A. L. H. e. g. t.
L. S. Vorstadt.

Beutelsbach.
Defen-Verkauf.
Aus dem Schulgebäude werden
3 ältere noch brauchbare Defen
am nächstkommenden
Donnerstag, den 18. d. M.
Vormitt. 11 Uhr
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu
Jedem eingeladen werden.
Den 12. Sept. 1873.
Schultheißenamt
Nomburg.

**Sehr wichtig für
Frauen.**
Franz Schmidt von Seilbronn ist diese
Woche vom 14. bis 19. Sept. im Gasthof
zu den drei Wöhren in Schw. Gmünd für
alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen.

**Achte neue holl.
Wollbäringe**
von Carl Schmid
am Bahnhof.

Sehr wichtig!
Zur Bereitung eines billigen Obstmostes
mit Trauben Zucker u. s. w. habe ich einige
sehr gute und erprobte
Vorschriften und empfehle
besten Traubenzucker
sowie reinen **Weingeist**
zu billigen Preisen.
Carl Voll.

Ueber die Zeit der Bereitung des Obst- und Weinmostes ist, nebst genauer Auskunft über deren billigere Anfertigung außer reinem Weingeist, Weinstein säure und Weinstein auch

besten Traubenzucker

in beiden Schorndorfer Apotheken zu haben.

Grubach.

Zur Herstellung resp. Vermehrung eines billigen und dabei gesunden Obstmostes aus Traubenzucker ist es mir gelungen, mehrere vielfach erprobte und gut bewährte Vorschriften zu bekommen.

Ich empfehle daher **prima Traubenzucker von Kemy & Wahl,**

feinst gereinigten Weingeist,

Weinstein und Weinsteinsäure

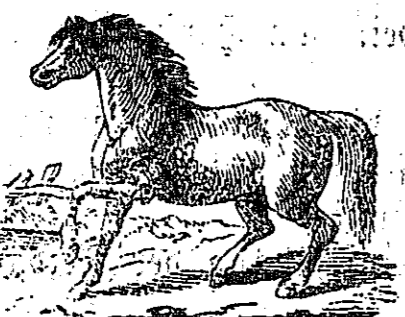
aufs Billigste und erhält jeder Käufer

Gebrauchsanweisung gratis.

Immanuel Gottlob Fischer.

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie

mit Genehmigung hoher Regierung.



Ziehung am 22. October d. J.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- u. Wagenpferden nebst vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur Vertheilung. Zu dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Spesen bei Ueberlieferung, der verz. Gewinne.

1 Loose für 1 Thlr. 5 Sgr. oder fl. 2. 3 fr.
6 Loose " 7 " " fl. 12. 15 fr.

gegen Einzahlung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer erhält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis überhandt durch das Handlungshaus von

Joh. Geyer in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Theilnahme an dieser Lotterie eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigt machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Traubenzucker, feinsten Weingeist, ächten Weizenbrandtwein, neue Höringe

empfehle billigst **Christian Bauerle.**

Rochofen, Schügenofen, Steinkohlenofen empfehle zu den billigsten Preisen.

Alt Gus. S. Schmeltzeisen kaufe ich zu den höchsten Preisen. **Christian Bauerle.**

Johannes Sigle hat seine untere Wohnung auf Martini zu vermieten.

Schorndorf. Ich verpachte % M. 27 Rth. Acker in der Grafenhalbe mit **hohem Klee** angeblümt auf mehrere Jahre. Der 4te Kleechnitt steht wirklich darauf. Liebhaber können täglich einen Vertrag abschließen. G. Fröscher.

Schorndorf. Ein geordnetes fleißiges Dienstmädchen, das meist in der Landwirtschaft thätig war, sucht eine Stelle und könnte sogleich eintreten. Nähere Auskunft ertheilt Frau Seifensieder Kieß.

Schorndorf. Nächsten Samstag den 20. d. Mts. sind sehr schöne halbenjl. **Milchschweine** zu haben bei **Alt Bäcker Brügel.**

Derjenige, welcher mein Handmägeln vor einiger Zeit entlehnt und bis jetzt noch nicht zurückgebracht hat, wird hiemit dazu aufgefordert. Carl Schmitz am Bahnhof.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre. N. u. b. r. Schreinermeister.

Es wird ein ordentliches **Mädchen** welches den Haushaltungsgeschäften vorstehen kann, sogleich oder auf Martini gesucht. Zu erfragen bei

der Redaction.

Bier jährige Zieher à fl. 225 mit 5% werden umzusetzen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Pferd feil!

Der Unterzeichnete setzt sein Pferd, Schimmel, 10 Jahre alt und von eleganter Figur, zum Reiten und Fahren gleich geeignet und ganz vertraut wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus und wollen sich Kaufsliebhaber an ihn wenden. Kaisersbach, 13. Sept. 1873. Revierförster P. Schmann.

Feiles Wohnhaus.

Unterzeichnete verkauft ein einstodriges Wohnhaus. Dasselbe ist für jedes Gewerbe tauglich. Kaufsliebhaber wollen sich an Jung Johannes Meißel wenden. Jacob Heß in Waltersbach.

Fruchtpreise.

Winnenden den 11. Septbr. 1873.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler	niedert
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel Centner	7 5	6 55	6 46
Haber "	4 55	4 41	4 33
Weizen Simri	—	—	—
Gerste "	2 6	1 54	—
Roggen "	3 —	2 48	—
Ackerbohnen "	2 18	2 12	2 6
Weißkorn "	3 33	3 —	—
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linzen "	—	—	—

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 11. September 1873.

Preuss. Friedrichsd'or	9 58—59
Pistolen	9 39—41
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52—54
Dukaten	5 34—36
20 Franken-Stücke	9 21—22
Engl. Sovereigns	11 47—49
Russ. Imperiales	9 40—42
Dollars in Gold	2 24, — 25%

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Dampfschiff „Goethe“ Capitain J. A. Wilson ging, von der Direction der Gesellschaft expedirt, am 11. d. M. von Hamburg direct ohne Zwischenhäfen anlaufen mit 210 Passagieren und voller Ladung nach New-York ab.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 12. Sept. Am. Morg. hier hat eine sehr besuchte Weinprobe ausschließlich für Ungarweine errichtet, der demnächst eine zweite in hiesiger Stadt nachfolgen wird. Rün hat sein nächster Nachbar bei eine französische Weinprobe errichtet und so macht sich Ungarn und Frankreich nebeneinander Concurrenz, bis jetzt und wie man auch für die Folge annimmt, überträgt aber Ungarn Frankreich weit in dieser Beziehung. Bei dem Mangel an einheimischen Weinen dürften auch für die Folge ausländische eine bedeutendere Rolle spielen.

Seilbronn, 13. Septbr. Von gestern auf heute sind an der Cholera erkrankt 2, gestorben 3, genesen 4 Personen. In Behandlung verbleiben 11 Personen. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 137, der Gestorbenen 54, der Genesenen 72.

Auch nach Frankenbach ist die Cholera verschleppt worden. Es starben von 3 erkrankten Personen aus 1 Familie, Vater, Mutter und Sohn.

Berlin, 8. Sept. Ueber die Monarchenbegegnungen im September spricht sich die „Spn. Ztg.“ wie folgt aus: „Wie der vorjährige September durch die Dreikaiserzusammenkunft, so wird der diesjährige durch den Besuch des Königs von Italien an den Höfen von Wien und Berlin eine hohe politische Bedeutung gewinnen.“ Im vorigen Jahre wurde das intime Einverständnis der drei Kaiser in Betreff ihrer Auffassung der allgemeinen politischen Lage Europas befestigt; in diesem Jahre, so hoffen wir, werden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Dürinal- und Wien, zwischen Italien und Deutschland, eine besondere Kräftigung erfahren. Denn es sind sehr bestimmte Thatsachen, welche König Victor Emanuel, dessen frühere persönliche Sympathien für Frankreich ja bekannt sind, bewegen haben, zum ersten Male über die Alpen nach Deutschland zu ziehen. Es sind Thatsachen, welche den Geist des italienischen Volkes im Innersten aufregen und seine Staatsmänner zwingen, auf die Zukunft bedacht zu sein. Man kann nicht sagen, daß die auswärtige Politik Frankreichs sich seit den letzten Jahren durch besonderes diplomatisches Geschick ausgezeichnet hätte. Schon Napoleon III. würde gegen Ende seiner Herrschaft herzlich schlecht bedient, am schlechtesten durch seine letzten Minister, die ihn aus kostloser Gast in den Krieg führten, ohne auch nur der Armezeit zur Rüstung zu lassen. Die Septembermänner, Herr Jules Favre und Genossen, waren vollends Dilettanten, aber das Aeußerste an Unvorsichtigkeit, an Blindheit, zum Abgrund reisender Lebensschafflichkeit war doch den Führern der Partei zu leisten vorbehalten, welche das Land gegenwärtig beherrscht. In den wenigen Monaten seit dem 24. Mai haben die heulenden Leiter der französischen Politik es fertig gebracht, in Italien die tiefste Beunruhigung wachzurufen, in ganz Europa Bedenken wegen neuer Störung des allgemeinen Friedens zu erregen und die Interessen, all der Mächte, welche den Frieden erhalten wissen wollen, gegen sich zu vereinigen.

— 10. Sept. Die „Provinzial-Correspondenz“ widmet einen Artikel mit der Ueberschrift: „Frankreich und Deutschland“ der Besprechung der Frankreich auferlegten, jetzt bezahlten Kriegsschadigung. Der Artikel sagt, daß die von dem Präsidenten Thiers zwei Jahre mit großem Erfolge gehandhabte Politik Frankreich in Stand gesetzt habe, seine Verpflichtungen in ungeahnt rascher Weise zu erfüllen und daß die deutsche Regierung in Anerkennung des besonnenen, in jener Politik zur Geltung gelangten Geistes, bereitwillig die Hand geboten habe, Frankreich den Abtrag seiner Schulden zu erleichtern und die Auseinandersetzungsrufen abzukürzen. Der Artikel schließt: Frankreich sei nunmehr selbst überlassen, Deutschland habe nach Lösung der Verpflichtungen Frankreichs, nach dem Abzuge der Truppen aus Verdun, zu dem großen Nachbarstaate keine anderen Beziehungen, als zu irgend einem anderen Lande. Wir werden der Entwicklung der inneren Verhältnisse Frankreichs mit voller Ruhe und Unbefangenheit folgen können. Je stärker und zuverlässiger die thatsächlichen Verhältnisse sind, welche für des deutschen Reiches Sicherheit in seiner letzten Ausdehnung gewonnen worden, desto aufrichtiger sind unsere Wünsche, daß Frankreich zu einer inneren Neugestaltung gelange, welche eine Aera wahrhafter Ordnung und Freiheit bringen und zugleich den Weltfrieden fester und befestigen helfe. — Dasselbe Blatt meldet, daß der dem Kaiser

angekündigte Besuch des Königs Victor Emanuel nach der nunmehrigen Bestimmung am 22. d. zu erwarten und daß des Kaisers Besuch am Wiener Hofe vermuthlich am 15. Dti. stattfinden werde.

Nürnberg, 12. Septbr. Der Kronprinz des deutschen Reiches besuchte gestern die Kunstgewerbeschule, das germanische Museum, die Bürg. die Papiermache-Fabrik von Fleischmann und den Johannisstiftsbhof. Abends wurden im Hayrischen Hof von den vereinigten Sängern Nürnbergs drei Chöre vorgetragen. Nach dem Vortrag trat der Kronprinz unter die Sänger und sprach ihnen seinen Dank für die ihm bereitete Donation aus, desgleichen der Stadt für die freundliche Aufnahme. Heute inspicirte der Kronprinz die Cavallerie und wohnte den Manövern an. Um 11 Uhr fuhr derselbe nach Cadolzburg, von wo er um 3 Uhr hierher zurückkehrte. Morgen reist der Kronprinz zur Inspection nach Amberg und von da Abends über Eger nach Berlin zurück.

Fürth, 8. Septbr. In später Abendstunde wurden heute die Bewohner der hiesigen Stadt durch die Kunde eines gräßlichen Unglücksfalles in Aufregung versetzt. Ein hiesiger geselliger Verein „die Waldmänner“ hatte zum Vergnügungspolze: „alte Besse“ einen Ausflug veranstaltet, dem sich, angelockt durch die herrliche Witterung, ein äußerst zahlreiches Publikum angeschlossen. In heiterer, fröhlicher Stimmung verließ der Nachmittag; als gegen 7 Uhr Abends die Gesellschaft, unter Vorantritt eines Musikkorps aus dem Wirtschaftsgarten zu dem nahen Thurne ziehen wollte, brach die dahin führende Brücke, vermuthlich in Folge der übermäßigen Belastung durch die Menschenmenge zusammen, die auf ihr Besindlichen in die Tiefe schleuderte. Herzergreifender Jammer! Die unversehrt gebliebenen Theilnehmer des Ausfluges stürzten herbei und bemühten sich den in einem Knäuel daliegenden Personen hilfreichen Beistand zu leisten. Während Alle mit den Verunglückten beschäftigt waren, erscholl plötzlich der Ruf „Feuer“; eine lichterlose Flamme schlug aus einem an das Wirtschaftsgebäude — woselbst bereits mehrere Verlegte untergebracht waren — angrenzenden Stadel. Selbstverständlich stieg durch diesen Zwischenfall die Verwirrung aufs Höchste; glücklicherweise beschränkte sich jedoch das Feuer auf seinen Ausgangesherd. Wie man vermuthet, ist das Feuer dadurch entstanden, daß nicht die nöthige Vorsicht angewendet wurde, als aus dem Stadel Stroh zur Lagerstätte für die Verwundeten entnommen wurde. Als nach Fürth die Nachricht von dem Unglücksfalle kam, wurden sofort die nöthigen Maßregeln zur Linderung des Unglücksfalles getroffen. Zahllose Gruppen begaben sich trotz der späten Stunde auf den zur „Besse“ führenden Weg; die von dort Heimkehrenden wurden mit ängstlichen Fragen bestimmt. Der Jammer wuchs, als in langen Reihen von Wägen die Verlegten daher gebracht wurden; ihr Stöhnen vermischte sich mit den Klagen der Angehörigen, die bei dem matten Lichte der Laternen ängstliche traurige Blicke nach ihren Lieben ausstreckten. Die Ausdehnung des Unglücksfalles läßt sich noch nicht feststellen; eine Person blieb sofort todt auf der Unglücksstätte, während 3 Lebensgefährliche verlegt im Wirtschaftsgebäude untergebracht wurden, da deren Zustand einen Transport nicht gestattete. Die Zahl der bisher gebrachten Verlegten wird auf etwa 40 angegeben.

Nachricht: Bei dem Unglücksfalle wurden 4 Personen getödtet; 69 verwundet, von letzteren 18 schwer, 51 leichter verwundet; unter den leichtern Verwundungen sind Arme- und Beinbrüche inbegriffen.

Wolfenbüttel, 9. Septbr. Zwischen 3 1/2 und 4 Uhr Nachmittags hörte man vom Eisenwerke Salzgitter her eine heftige Detonation. Es waren dort sämmtliche drei Dampfkessel explodirt, und hatten Alles um sich her zerschmettert. Einer der Kessel wurde gegen 160 Fuß weit fortgeschleudert und bohrte sich beim Niederstürzen etwa 5 Fuß tief in die Erde. Der materiellste Schaden liefte sich noch verschmerzen, leider sind aber nicht wenige (wir hören 6) Menschenleben bei der entsetzlichen Katastrophe vernichtet. Zwölf Arbeiter sollen lebensgefährlich, etwa sechs andere minder erheblich verstimmt sein. Die Körper der Todten sind auf das Gräßlichste verstimmt unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Hannover, 11. Septbr. Der Kaiser nebst Gefolge traf heute Nachmittag 7 1/2 Uhr hier ein, wurde am Bahnhofe von den Prinzen Friedrich Karl und Albrecht und den Epigen der Verbänden begrüßt. Vor dem Bahnhofe hatte sich ein Fackelzug von 8 bis 10,000 Personen aufgestellt. Der Kaiser fuhr, mit Jubel begrüßt, durch die festlich geschmückten und illuminierten Straßen nach dem Residenzschloß; wosin der Festzug folgte, vor dem Kaiser bestritte und dann auf dem Friederikenplatz Aufstellung nahm. Hier trugen die vereinigten Liebertafeln mehrere Gefänge vor. Der Kaiser dankte vom Balkon aus. Später fand großer Zapfenstecher statt. Aus Genf wird dem „Dund“ über einen eigenthümlichen

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 108. Donnerstag den 18. September 1873.

Bekanntmachungen. Amtsversammlung.

- Oberamt Schorndorf.
- Am Dienstag den 23. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an, wird auf dem Rathhause hier eine Amtsversammlung abgehalten werden. Die hauptsächlichsten Gegenstände, welche vorkommen, sind folgende:
- 1) Wahl des Bezirksausschusses für die Auswahl zum Geschwornendienst, sowie die Wahl der Gerichtszeugen und Schöffen, und der Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs.
 - 2) Prozeß der Gemeinde Weiler gegen die Amtskörperschaft, betr. die Unterhaltungslast an der neuen Schorndorf-Schlächterstraße;
 - 3) Straßenbau von Schnaitth-Bach-Hohengehren;
 - 4) Besuch der Gemeinde Buhlbrunn um Correction ihrer Verbindungsstraße mit Schorndorf, resp. Schorndorf;
 - 5) Beschaffenheit der Gemeinde Vorderweilbach;
 - 6) Besuch der Gemeinde Höflinswarth, resp. der Heimgemeinde Kottmühl, um Herstellung einer neuen Verbindungsstraße mit Schorndorf;
 - 7) Beschaffung der Amtskörperschaft Göttingen wegen Anschlusses an die dortige Bezirksarmenbeschäftigungs-Anstalt;
 - 8) Erweiterung der Statuten für die Bezirks-Krankenkasse der Diensthoten und Gewerbegehilfen;
 - 9) Neuprüfung über Tarifirung der Verpflegungskosten der Hülfsbedürftigen;
 - 10) Wahl der Sachverständigen für die Nachbarschäfer-Stellen, bei Einschätzung der Feldgüter zum neuen Steuercataster;
 - 11) Beschließen für die Gerberbescheinigung;
 - 12) Publikation der halbjährigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege, sowie verschiedener Decrete höherer Behörden.

Nach dem bestehenden Termin haben pro 1873/74 außer dem Ortsvorsteher von Schorndorf 4 weitere Amtsversammlungs-Deputirte zu erwählen, von Winterbach 2, von Deutelsbach, Oberbach und Geradstetten je 1, die übrigen Gemeinden beschicken die Amtsversammlung je mit ihrem Ortsvorsteher und zwar Baltmannsweiler, Thomashardt, Hegenlohe, Höflinswarth, Vorderweilbach, Buhlbrunn und Kottmühl nur mit herabgehender Stimme.

Von den Gemeinden Schorndorf, Winterbach, Deutelsbach und Geradstetten stehen die Protocolle über die Wahl der Amtsversammlungs-Deputirten noch aus und sind jeden Falls vor dem 22. d. Mts. einzusenden.

Wegen der Wahl des Bezirksausschusses, Punkt 1, haben sämtliche Bürgerauswahlgewaltigen des Bezirks zu erscheinen; die Ortsvorsteher wollen denselben hievon Eröffnung machen und eine Verheimlichung hieüber längstens bis zum 20. d. Mts. hierher einbringen.

Den 15. September 1873. Königl. Oberamt Schorndorf.

Anmerkung. In Nr. 107 hieß es irriger Weise, „Am Dienstag den 22. d. Mts.“ anstatt „den 23. d. Mts.“

Am höchsten Montag den 22. d. Mts. verkauft die Gemeinde ihren noch eigenen Weibbaum 4 Meter lang 40 Centimeter stark und 2 alte Brunnenketten 160 u schwer. Liebhaber werden eingeladen. Den 15. September 1873. Schultheißenamt.

Am Samstag den 20. d. Mts. um Mittag 12 Uhr eine gute hochtrachtige Kuh verkauft. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 15. Sept. 1873. Vorstand. J. L. G.

Verakkordirung von Eisenbahnbau- Arbeiten.

Zu Ausführung der Müritzhof-Bahn (Strecke von Mühlblingen bis Wackhang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom IV. Arbeitsloos der Baufection Mühlblingen zur Submission ausgeschrieben. Dieses Arbeitsloos beginnt bei No. 96 + 17 auf der Station Schwaitheim und endigt bei No. 111 auf der Station Wackhang. Dasselbe ist 1500 Meter lang. Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	fl.	fr.
1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	22,610	—
2) Brücken- und Durchlässe	7,700	—
3) Straßenbauten	1,940	—
Zusammen	32,250	—

Die Pläne, der Voranschlag und die Bedingnis-Beste können bei dem Eisenbahnbauamt Mühlblingen eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich mit den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen und an welche die Offerten bis zur Vergebung des Looses gebunden sind, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

Landfriedensbruch verübt. Das Landwehrcorps von Gen. hatte die Genehmigung erhalten und erhalten, in corpore und uniformirt die Gassen der Stadt zu durchziehen und für die Opfer einer kürzlich im Canton vorgekommenen Feuerkatastrophe zu trösten und zu collectiren. Am Sonnabend verwickelten sie den Plan und sammelten für die Abgebrannten. Zu diesen zählten sie sich nun aber offenbar selbst und blieben weitaus ihren brennenden Dürst, so weitlich, daß sie die Wohnungstüren anz Grötes vergaßen, so nicht mehr wußten, daß sie in Uniform und theilweise bewaffnet waren, das Domicil Person und Eigentum unverletzt sind in einem civilisirten Staate, wo man Trommeln braucht.

Etwas nach 11 Uhr präsentirten sie sich vor einer Bierwirthschaft. Derselbe war aber schon geschlossen und erwiderte der Wirth von Zinnen, es sei zu spät, er lasse Niemanden mehr herein. Etwas 10 Minuten später klopfte es abermals, und war hiezu offenbar die Polizei nachgehmt. Der Wirth fragt: „Wer da?“ „Offener im Namen der Polizei!“ war die Antwort. Da öffnete der Mann natürlich sehr aber so leicht, daß die zahlreiche Schaar zwar uniformirt, doch nicht von der Polizei ist und fällt die Thür wieder. Allein die 15—18 Mann starke Bande schlägt dieselbe ein und Einer verbleibt verlegt ihm einen Säbelstich an den Hals. Hierauf wickelt sie die Bande über den Keller her und malktraint ihn. Die Wirthschaft und das Dienstwachen kommen erschrocken vom ersten Stock in die Wirthschaft herunter, werden aber ebenfalls mißhandelt und müssen flüchten. In eines der bewaffneten Individuen wollte ihnen den Säbel in der Faust, bis ins Schlafzimmer nachbringen, und konnte die Frau nur mit genauer Noth die Thür schließen, sonst wäre sie von dem Räuberteam wahrscheinlich zusammengehauen worden. Die wenigen anwesenden Gäste hatten nicht den Muth Widerstand zu leisten, flüchteten sich, so gut sie konnten, und holten die Polizei. Unerwartet wirtschafte die rohe Bande nach Güttingen fort, warf Blumenkörbe, Flaschen und Gläser zu Boden, zerstückte Stühle, leerte die Spielstühlen und nahm andere mit, drückte mit den Allomands ein Ende zu machen (der Wirth ist Deutsch-Schweizer) bis endlich die Polizei ankam. Statt Verhaftung zu holen und die ganze Nothe in Nummer Sicher zu bringen, nahm sie aber, wie es scheint, nur eines der Individuen mit und ließ den Rest laufen.

Paris, 12. Sept. Es bestätigt sich, daß die Regierung, ohne eine Reclamation abzuwarten, wegen des Lüneville Attentates eine Anweisung angeordnet hat, in Folge dessen bereits 3 Personen verhaftet wurden. Ebenso veranlaßte sie eine Untersuchung wegen Mißhandlung Deutscher in Ponta-Drouin und die Verhaftung zweier Einwohner dieses Ortes, wovon sie die deutsche Behörde in Kenntnis setzte.

13. Sept. Nach amtlichen Berichten sind vom 5. bis 12. Sept. 107 Todesfälle, in Folge Cholera, vorgekommen. Die medicinischen Blätter sprechen sich über den Character der Epidemie beruhigend aus.

Paris, 12. Sept. Die Erklärungen Broglies über den Hirtendirekt des Erbfolges und überhaupt die Erlasse der Reichsdekrete nach den letzten, detaillirten Meldungen. Die Erlasse, obgleich von achtungswerther Stelle ausgegangen, seien der Regierung fremd, ihre Verfasser könnten keinen Anspruch machen, Namens der Regierung zu sprechen, ihre Verantwortlichkeit herbeizuführen oder ihre Entschlüsse zu beeinflussen. Die auswärtige Politik sei bereits, ohne in Possibilitäten und Circularen targetlegt, sie wolle auf Aufrechterhaltung des Friedens, der Einheit und der guten Beziehungen mit allen auswärtigen Mächten ohne Unterchied. Diese Politik acceptire die gegenwärtigen Verhältnisse Europa's und wolle dieselben nicht ändern. Die Nationalversammlung habe diese Politik mehrmals gebilligt, von der auch die Regierung nicht abweichen werde. Wenn die Heuserungen des Hirtendirektes damit nicht im Einklang ständen, sei die Regierung dafür nicht verantwortlich. Der Außenminister erklärte darauf, daß die Bischöfe keine Staatsdiener seien und die Angelegenheit der Regierung überhaupte fremd bleiben müßte.

Schorndorf, 10. Sept. Auf dem Mühlstopp hat sich, wie amerikanische Blätter melden, ein neues furchtbares Dampfboot Unglück angezeigt. Das Dampfboot „George Wolfe“, von Newport nach St. Louis bestimmt, lag am 22. August an der St. Francis Insel in die Luft. Die Explosion lehrte das Boot in Brand, da es aber zur Zeit beinahe reines wurde das Feuer durch die Anstrengungen der Ueberlebenden rasch gelöscht, ehe es viel Schaden anrichten konnte. Das Boot war nicht sehr beschädigt, da die Explosion nur einen Theil der oberen Werke in die Luft gehiegt hatte und trieb auf's Geringste. Im Ganzen wurden durch die Katastrophe 14 Personen getödtet und 11 schwer verlegt. Einige

der Ueberlebenden wurden 30 Fuß in die Höhe gehoben. Die Ueberlebenden, von denen einige eine Zeitlang im Wasser umherdriften, waren schließlich alle im Stande, die St. Francis Insel zu erreichen, von wo aus sie vordiehrende Dampfer nach Memphis führten.

Der anhaltende Regen, verbunden mit einer Kälte, welche manchen Kamin vor der Zeit zu winterlicher Thätigkeit angeregt hat, hat die vor Kurzem gehegten hohen Erwartungen des Landmannes sehr herabgestimmt. Von allen Seiten wird über ausgewachsenes Korn berichtet, inunter sollen die Keime zwei bis drei Zoll lang und grasgrün sein. Den verminderten Werth des Strobes empfindet der englische Landwirth allerdings nicht so schmerzlich wie seine Kollegen in Deutschland, weil das Stroh doch nur zur Einstreu gebraucht wird. England wird viel Getreide kaufen müssen, und sein Bedürfnis dürfte die Preise um so mehr in die Höhe treiben, als dieses Jahr auch Frankreich als Käufer auftritt, während es im vergangenen Jahre verkaufte. Weizen und Rübenfeldern kommt die seuchste Witterung zu Gute, nur ist es zu herbstlichem Wachstum zu kalt. Die Kartoffeln hatten schon vor Eintritt des Regens Ansat zu Krankheiten, die sich nunmehr zur regelrechten Fäule ausgebildet hat. Hopfenberichte aus Keni melden einen Ausfall gegen den erwarteten Ertrag, wechwegen die Ernte nicht lange Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Anfangs machten die Arbeiter Strike und wollten einen anderen Accordtag erzwingen. Angesichts des geringeren Ertrages sehen sie sich jedoch zum Nachgeben genöthigt. Die Qualität der Ernte ist gut.

Bahonne, 11. Sept. Dem Vernehmen nach haben 10,000 Carlissen den Angriff auf Tolosa begonnen. Der Brigadier Roma rückt zum Entsatz heran.

St. Petersburg, 10. Sept. Adiva-Expedition. Hier eingetroffene Depeschen haben weitere Nachrichten über den Kampf der russischen Truppen mit dem turkomanischen Stamme der Jumuden gebracht.

Die Contribution, welche den Jumuden auferlegt war, betrug 300,000 Rubel, und Truppen, welche sie eintreiben sollten, bestanden aus 8 Compagnien Infanterie, 10 Geschützen, darunter zwei Mitrailleusen, 800 Mann Cavallerie und einer Raketenbatterie. Die Avantgarde, aus 500 Reiter bestehend, erregte die Caravane des Feindes am 21. Juli unweit des Flusses Sakas, sie nahm das Vieh weg und zerstreute die Jumuden, von welchen viele im Flusse ertranken. Am 22. Juli bezogen die russischen Truppen ein Lager in der Nähe des Dorfes Tschandyr. Am 25. wurden sie darin angegriffen, der Feind jedoch mit großem Verlust zurückgewiesen. Am 27. erneuten die Turkmänen den Angriff und zwar zur Nachtzeit. Sie waren, wie man sagt, an 10,000 Mann stark. Ein furchtbares Handgemenge entstand. Die Mitrailleusen brachten den Jumuden, die äußerst tapfer kämpften, bedeutende Verluste bei. Der Gesamtverlust derselben soll 800 Mann betragen. Nach der Schlacht rüdten die russischen Truppen bis zu den Gärten von Malla auf turkomanischen Gebiet vor. Am 31. Juli traf General Kauffmann mit Verstärkungen aus Sibya in Malla ein.

Verschiedenes.

In Portsmouth soll am Mittwoch, 10. Sept. ein Kriegsschiff vom Stapel gelassen werden, dessen Schnelligkeit alle anderen Kriegs- und Panzerschiffe der englischen Flotte weit übertrifft soll. Es ist das Schiff, dessen ursprüngliches Namen „Blonde“ man in „Schach“ umwandelt, wie man den Perserkönig bei seinem Besuche in Portsmouth mit der eckelvollsten Witze anging, bei dem höchsten Wasserstande Pittanais's Obatter zu haben. Es ist 335 Fuß lang, hat einen Vorrath von 4039 und 7000 Pferdekräften und die Zahl seiner Segel ist 29. Unter dem Druck vertheilt Dampf und Segelkraft ist der „Schach“ im Stande, achtzehn Meilen in einer Stunde oder mehr als eine englische Meile in 3 Minuten zu vollenden, während die schnellsten Panzerschiffe nicht über vierzig Knoten bei eintönigem Kohlenverbrauch hinauskommen. Die Besatzung besteht aus 26 Geschützen, von denen je eine Drehkanone am Kopf und Ende des Schiffes in jeder Linie zur Vertheidigung beim Angriffe und bei der Flucht herbeizubringen ist. Das Schiff war mit einer ungewöhnlichen Geschwindigkeit besetzt, so rief sich wohl nicht in einen Kampf mit Geschützen einlassen können, dürfte aber bei seiner außerordentlichen Schnelligkeit, die bei eines gewöhnlichen Offendbüchses gleichkommt, sich vortheilhaft zum Schutze der englischen Handelsflotte eignen, sollte dieselbe einmal von einer Mahanna bedroht werden. Das Ueßere des „Schach“ ist zerstückelt und verräth in Nichts die innerwohnende röhrende Kraft.

Redigirt, abdruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.